

Weinabend bei Roberto, 10. Mai 2019

«Rund ums Schwarze Meer – Die Wiege des Weinbaus»



Bulgarien:

Vor 5000 Jahren hat der Weinbau auf dem Kontinent auf dem heutigen Gebiet Bulgariens in der Thrakischen Tiefebene begonnen. Zur Zeit des Römischen Reiches war thrakischer Wein ein begehrter Exportartikel nach Griechenland, Sizilien, Kleinasien und Ägypten. Die Römer haben später die Reben über den ganzen Kontinent verteilt. Klimatisch hat Bulgarien kontinentales Klima mit kalten Wintern und heißen Sommern, Meeresklima am Schwarzen Meer sowie an der Donau Jahreszeiten wie bei uns zu bieten. Gepaart mit den vielen einheimischen, teilweise uralten autochthonen Sorten, wie Mavrud oder Melnik, ergeben sich ausgezeichnete Charakterweine, die Seinesgleichen suchen.

Ruen: Durch Kreuzung der spätreifenden Melniker Rebe mit Cabernet Sauvignon entstanden. Die Trauben sind rund, die Haut ist fest, zäh, dunkelblau mit Wachsbelag und reich an Farbstoffen. Die Weine sind dunkelrot, extraktreich und animierend mit einem harmonischen Geschmack.

Mavrud: Eine der wertvollsten autochthonen Rebsorten Bulgariens. Sie erbringt kräftige, herbe und tanninreiche Weine, mit Aromen von Pflaume, Kirsche und schwarzen Beeren. Die Beeren sind dickschalig und klein mit frischem und saftigem Fruchtfleisch und ausreichend Säure.

Rubin: Diese frühreifende autochthone bulgarische Sorte ist Anfang der 50-er Jahre des vorigen Jahrhunderts durch eine Kreuzung der Rebsorten Nebbiolo und Syrah entstanden.

Melnik: Autochthone Rebsorte für tiefrote, tanninhaltige Weine mit eher hohem Alkoholgehalt. Sehr kleine hartschalige Beeren. Die Rebsorte wird im Süden Bulgariens um die bulgarische Stadt Melnik in der gleichnamigen Region am Südrand des Pirin-Gebirges an der Grenze zu Griechenland kultiviert.

Rumänien:

Rumänien zählt mit 6.000 Jahren Wein-Geschichte zu den ältesten Weinbau-Ländern Europas. Bereits Homer erwähnte im 8. Jahrhundert in seiner Ilias die thrakischen Weine und der Geschichtsschreiber Herodot (482-425 v. Chr.) erzählt vom Weinhandel der Griechen an der Schwarzmeerküste. Seit dem EU-Betritt wurde viel in die Weinbranche investiert. Diverse Investoren aus Europa haben sich den alten Weingütern angenommen und Ihnen zu neuem Glanz verholfen. Es wird längst nicht mehr billige halbsüße Massenware für Russland und

Europa produziert. Das Klima sowie die Topographie von Rumänien bietet eine sehr grosse Vielfalt an Weinen. Sei es weiss-, rose-, Schaum-, Dessert- oder Rotwein. Alles kann Rumänien in sehr hoher Qualität bieten. Rumänien hat ca. 240'000 ha Rebfläche und steht auf Platz 13 der weinproduzierenden Länder.

Feteasca Neagra: Man findet sie vorwiegend in Rumänien. Sie verbreitet sich allmählich aber auch in andern Ländern, wie Ungarn, Moldawien, Frankreich und die Ukraine. Die Rebsorte kann tiefe, körperreiche Rotweine mit viel Charakter und langer Haltbarkeit ergeben.

Moldawien:

Moldawien ist ein Land das zum grössten Teil aus einer weitläufigen Hügellandschaft besteht. Das kontinentale Klima wird beeinflusst durch das Schwarze Meer. Es gibt milde Winter und sehr warme Sommer. So können im Sommer gut 40°C erreicht werden. Moldawien, wo der Weinbau bis in die Römerzeit zurückreicht, ist nur etwa so groß wie Nordrhein-Westfalen, verfügt aber über mehr Rebfläche als ganz Deutschland. In der ehemaligen UdSSR war Moldawien mit rund einem Viertel der grösste Weinproduzent. Die geographischen und klimatischen Gegebenheiten sind für Weinbau sehr günstig, die 140'000 ha. Rebflächen liegen auf demselben Breitengrad wie im Burgund. Trotz nicht einfacher Startbedingungen hat sich die moldawische Weinindustrie in den vergangenen zehn Jahren gut behauptet – und erschließt sich nach und nach neue Märkte in Europa und Übersee. Rund 15 % des Jahreseinkommens des Landes wird durch den Weinbau erzeugt. Die Republik Moldawien ist auf Platz 18 der weinproduzierenden Länder.

Rara Neagra: Autochthone rote Rebsorte. Stammt aus dem Grenzgebiet Rumänien/Ukraine; der Name bedeutet „Schwarze Großmutter“. Rund hundert Synonyme bezeugen die weite Verbreitung und das vermutlich hohe Alter der Rebe. Aus ihr werden fruchtige, hellrote Weine gekeltert.

Armenien:

Armenien gilt als Geburtsstätte des Weinbaus. Vor einigen Jahren fanden Archäologen unweit des Berges Ararat, in einer Höhle in Areni, eine 6'000 Jahre alte Weinpresse und dazugehörige Tongefässe mit Traubenkernen. Die Funde beweisen, dass der Weinbau in Armenien bereits damals hochentwickelt war. Heute wird auf einer Gesamtfläche von ca. 25'000 Hektaren Weinbau betrieben. Es wird eine Vielzahl bei uns eher unbekannter, autochthoner Rebsorten angebaut. Darunter Areni, Kangun und Rkatsiteli.

Areni: Die sehr alte Rebe ist über 6.000 Jahre alt und kann wohl mit Sicherheit als die ursprünglichste Edelrebe der Welt bezeichnet werden. Die spät reifende Rebe mit dickschaligen Beeren ist widerstandsfähig gegen Frost. Sie erbringt kräftige, alkoholstarke Rotweine mit Lagerungspotential.